

26 Die zweyte Rede, über das Evang.

daß er zum Felsen gehöre, Matth. 16, 18. darauf die Gemeine gebauet ist. Er wußte also vieles vom Heiland; er wußte alles, was man zu der zeit von Ihm wußte. Aber die rede war ihm ja so verborgen, er verstund so wenig, was das gesagt war, als alle andere.

Das ist offenbar aus der merkwürdigen begebenheit mit ihm, da der Heiland sagt: Ich gehe hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn: denn Er wird überantwortet werden den Heiden, viel leiden von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen; Matth. 16, 21. und Petrus darauf antwortete: Schone dein selbst: das widerfahre dir nur nicht. Worüber der Heiland in die harte Rede ausbricht:

Hebe dich von mir, satan, denn du meinst nicht was göttlich, sondern was menschlich ist: du hast nur menschliche begriffe von der wahrheit, von dem geheimnis; das göttliche bey der sache verstehst du gar nicht. Matth. 16, 23.

Es steckt noch was in der beschuldigung: Du wilst nicht verstehen, du hast keinen sinn dazu, du magst nicht hören. Und es ist also eine ganz ausgemachte sache, daß die Jünger des HErrn Jesu zu der zeit das Leiden des Heilands selbst nicht verstunden, ja nicht mochten verstehen; sie hatten keine ohren dazu, es war keine materie, die sie gerne hörten, sie hatten ganz andere vuen.

Da hieß es recht: Meine gedanken sind nicht euere gedanken, meine wege nicht euere wege; sondern so viel der Himmel höher ist dann die erde, so viel sind auch meine gedanken höher als euere gedanken,